

# Schulbiologiezentrum Zooschule Hannover

Adenauerallee 3, 30175 Hannover

Tel: (0511) 28074 - 125

Fax: (0511) 28074 - 126

e-mail: [zooschule@zoo-hannover.de](mailto:zooschule@zoo-hannover.de)

Internet: [www.zoo-hannover.de](http://www.zoo-hannover.de)

[www.schulbiologiezentrum-hannover.de](http://www.schulbiologiezentrum-hannover.de)

## Exmoorpony

### 17.100



Hengst Bruno



Stute Mona



Stute Marie

### Pädagogischer Nutzen (Themen, beobachtbare Erscheinungen)

Klasse 1-4

- Körperbau (Körperform und -bau, Hufform, Fellbeschaffenheit, Mähne)
- Verhaltensweisen (Fortbewegung, stoffwechselbedingtes Verhalten, Ruheverhalten, Komfortverhalten)
- Kennen lernen der Körperteile
- Erkennen und Benennen der unterschiedlichen Geschlechter (Hengst, Stute, Fohlen)
- Ernährung
- Nutzen für den Menschen
- Streicheln

### Systematische Stellung:

Klasse: Säugetiere  
Ordnung: Unpaarhufer  
Familie: Pferd (Equidae)  
Gattung: Pferd (Equus)  
Stammart: Przewalski-Pferd (Equus przewalskii)  
Unterart: Exmoor-Pony

Hauspferde wurden vor etwa 5 500 Jahren in Südosteuropa domestiziert. Die Stammform, das Przewalskipferd, wurde rückgezüchtet und kommt außer in Zoos noch in Restbeständen in der Mongolei vor. Die deutlichsten Kennzeichen eines Wildpferdes sind die Stehmähne, die auf einen regelmäßigen Haarwechsel auch dieser Haare zurückzuführen ist, und die Mehlschnauze. Ursprünglich wurden Pferde als Fleischlieferanten gezüchtet, aber schon vor ca. 4 000 Jahren wurden sie vor Kampfwagen gespannt. Große Bedeutung gewannen sie in der Landwirtschaft und im Transportwesen. Heute werden sie größtenteils als Zucht- oder Freizeittiere gehalten.

Daten:	männlich	weiblich
Widerristhöhe:	114 - 129	114 - 127
Alter:	ca. 25 - 30 Jahre	ca. 25 - 30 Jahre

### Bezeichnungen nach dem Geschlecht:

Männliches Tier: Hengst, Weibliches Tier: Stute, Jungtier: Fohlen, Männliches Kastrat: Wallach

### Anatomische Besonderheiten:

- Unpaarhufer, Zehenspitzenläufer
- 28 Milchzähne: Jeweils 6 Ober- und Unterkieferschneidezähne, 2 Ober- und Unterkiefereckzähne, 6 vordere Ober- und Unterkiefer Backenzähne
- das bleibende Gebiss besteht aus 40 Zähnen: Neben den Zähnen die bereits im Milchzahngebiss vorhanden sind gibt es zusätzlich noch jeweils 6 große Ober- und Unterkiefer Backenzähne
- der Zahnwechsel beginnt mit ca. 2 ½ Jahren und endet mit ca. 5 Jahren. Die ersten Backenzähne brechen mit etwa 6 - 9 Monaten durch
- das Alter der Pferde kann man gut an den Zähnen erkennen: Bis zum 5. Lebensjahr Durchbruch und Wechsel der Zähne, vom 7. - 9. Lebensjahr an verschwinden der Kunden (Schmelzeinstülpung der Schneidezähne auf der Kaufläche) der Unterkieferschneidezähne, mit dem 10. - 12. Lebensjahr verschwinden der Kunden der Oberkieferschneidezähne, nach dem 12. Lebensjahr am Abrieb der Kauflächen.
- Pferde besitzen einen relativ kleinen Magen, dafür aber einen Blinddarm, der mehr als doppelt so groß ist wie der Magen.

### Besondere Kennzeichen

- muskulöser, ausgeglichener Körperbau, mittellanger Rücken mit starker Lende, tiefer, breiter Brustkorb.
- tiefer Rumpf ermöglicht großen Herz- Lungenraum, zurückgesetzte Schulter für hohe Trittsicherheit.
- kurze, gerade Beine, starke Gelenke, kurze, starke Mittelfußknochen (Röhrlbein), sehr harte Hufe.
- breite Stirn mit leicht vorstehenden Augen (Krötenaugen), kurze, kleine Ohren
- große, schwarze Nüstern, tief liegende Kieferknochen. Mehlmaul (Maul sieht aus, als wäre es in Mehl getaucht worden)
- Hängemähne, Schweif liegt dicht an den Beinen an
- braunes bis dunkelbraunes Fell, Fellaufhellungen am Bauch, um die Schweifwurzel herum und an den Innenseiten der Schenkel abwärts
- gekräuselte Haarlinie um Regenwasser vom Fell abtropfen zu lassen, Haarwirbel an verschiedenen Körperstellen helfen dabei ablaufendes Regenwasser von empfindlichen Stellen fernzuhalten
- Das Fell ist ausgesprochen dicht und fühlt sich leicht fettig an
- Sommerfell kurz und glänzend; Winterfell sehr drahtig, Unterfell von kurzen wolligen Haaren wird von längeren fettigen und stark wasserabweisenden Haaren überlagert. Das Winterfell isoliert so gut, dass Schnee darauf liegen bleibt, ohne abzuschmelzen). Das Winterfell löst sich zum Sommer hin in "Fetzen" ab.
- Exmoorfohlen kommen mit einem sehr dichten wolligen Fell auf die Welt. Neugeborene Fohlen sind heller gefärbt als die erwachsenen Pferde. Nur selten werden auch graue oder dunkelbraune Fohlen geboren. Auffällig ist beim Fohlenfell eine ausgeprägte Streifung, die aus dem Wechsel von kurzen dunkleren Haaren und längeren helleren Haaren entsteht
- Exmoorponies weisen keine Abzeichen an Kopf und Beinen auf, wie sie bei vielen anderen Pferderassen vorkommen.

## **Eigenschaften:**

- sehr zäh
- sehr ausdauernd
- sehr agil und reaktionsfähig
- besonders genügsam, kommt mit einem spärlichen Futterangebot aus
- Winterfell bietet äußerst gute Wärmeisolation
- ganzjährige Freilandhaltung möglich.

## **Herkunft:**

Exmoor: Englischer Nationalpark teils in der Grafschaft Somerset, teils in Devon gelegen. Es ist eine von sanften Formen geprägt Mittelgebirgslandschaft mit Höhen bis 400 m. Offene Gras und Heideflächen, durchsetzt von großen Farmbeständen, bildeten und bilden noch heute den Lebensraum für die Ponies.

## **Zuchtgeschichte:**

Das Exmoor-Pony repräsentiert einen sehr ursprünglichen Typ. Es ist wahrscheinlich aus eiszeitlichen Wald-Wildpferden und dem Hauspferd keltischer Einwanderer der Bronzezeit entstanden. Es existiert nahezu unverändert seit vielen Jahren im Exmoor. Da eine züchterische Gestaltung durch den Menschen unterblieb, hat es sich nur durch Anpassung an seine Umwelt entwickelt. Die Exmoor-Pony-Society (1921 gegründet, Vorläufer seit 1879) betreut die seltene Rasse weltweit.

## **Verbreitungsgebiete:**

Großbritannien, verschiedene Länder des europäischen Festlandes und Nordamerika. In Norddeutschland gibt es derzeit etwa 50 Exmoorponies. Hiervon stammen 13 aus Fangaktionen bzw. Tierimporten, die 1990/91 vom Haustier-Schutzpark Warder (in Schleswig Holstein) durchgeführt wurden. Seit Ostern 1998 lebt ein Exmoor-Pony-Pärchen aus dem Haustier-Schutzpark Warder im Zoo Hannover.

## **Bestand und Gefährdungsgrad:**

Selten. Weltweit ca. 800 Tiere. Kernbestand im Exmoor etwa 1/3 der Gesamtpopulation.

## **Lebensbedingungen im Freiland (Exmoor)**

Die Hochmoorlandschaft ist heute von Farmen umgeben. Die Ponys tragen Brandzeichen ihrer Besitzer, bleiben aber fast das ganze Jahr sich selbst überlassen. Durch gleichzeitige Beweidung der Grasflächen von Schafen, sind die Ponies einer nicht zu unterschätzenden Nahrungskonkurrenz ausgesetzt. Straßen, die durch die Gebiete führen, in denen die Exmoorponies leben, stellen eine nicht zu verkennende Bedrohung der Tiere dar. Die Ponies leben in lockeren Herden mit Tieren unterschiedlichen Alters und Geschlechts zusammen. In jeder Herde gibt es einen Leithengst sowie eine festgelegte Rangordnung unter den Tieren. Bei der Rangordnung spielt das Alter der Tiere eine entscheidende Rolle. Jede Stute respektiert den höheren Rang ihrer Mutter. Die Hengste hingegen kämpfen ihre Rangordnung aus. Die Leithengste decken alle paarungsbereiten Stuten. Ist ein Leithengst aufgrund von Überlastung nicht deckwillig, so hält er andere Geschlechtsgenossen von den rossigen Stuten fern.

- Ein Eingriff in den natürlichen Lebensrhythmus der Tiere stellt das jährliche Zusammentreiben im Oktober dar. Dabei werden die Fohlen herausgefangen, von der Exmoor-Pony-Society auf ihre Urmerkmale hin untersucht und anschließend gebrannt. Ponies, die nicht alle Merkmale des Urtyps aufweisen und geschwächte Tiere werden von der Herde abgesondert und verkauft.
- Um starker Inzucht entgegenzuwirken, werden die Leithengste von Zeit zu Zeit ausgetauscht. Auch das wirkt sich auf die Sozialstruktur der Herde aus, da die Rangordnung durch solch ein Unterfangen gestört wird.

### **Lebensbedingungen im Zoo Hannover**

- Zur Zeit: ein Hengst und zwei Stuten (Stand 2004)
- Offene Unterkunft: Tagsüber auf einer eingezäunten Weide mit Bäumen und einem Unterstand.
- Innenunterkunft: Zwei Boxen im "Haus Bröckel" (für nachts und im Winter)

### **Nahrung im Zoo:**

Gras, Heu, Stroh, Pferdepallets, Grünfütterpallets, Mohren, Salzleckstein (Salz), Wasser

### **Jungtierentwicklung:**

- Tragzeit ca. 11 bis max. 12 Monate
- ein Fohlen, selten Zwillinge
- Fohlen kann ca. 1 Stunde nach der Geburt bereits sehen, saugen und laufen.
- Säugezeit ca. 6 - 9 Monate
- Stute und Fohlen bleiben meist dicht zusammen

### **Geschlechtsreife**

- tritt bei männlichen und weiblichen Tieren mit ca. 1 1/2 Jahren ein.

### **Zuchtreife**

- tritt bei Stuten und Hengsten jedoch erst mit ca. 3 Jahren ein.
- Zykluslänge: 21 Tage. Mit 5 - 7 Tagen ist die Rosse vergleichsweise lang. Das Rossegeschehen unterliegt dem Jahresrhythmus. Stuten werden rossig, solange die Tage länger werden. (Reine Zuchtstuten werden meist das ganze Jahr über zyklusabhängig rossig)

### **Nutzen für den Menschen:**

#### **Vom lebenden Tier:**

Zugkraft; Reittier; Transport; Milch zur Herstellung von Kosmetika; Schweifhaare zur Herstellung von Bürsten, Besen und Geigenbögen; Pferdemist als Dünger und getrocknet als Brennstoff; als die Tiere noch in den Wohnhäusern der Menschen untergebracht waren nutzte man die Abwärme der Tiere zum Heizen der Wohnräume.

#### **Vom geschlachteten Tier:**

Fleisch (Wurst); Leder; Haare zur Herstellung von Matratzen; Postermöbeln und zur Filzherstellung verwendet; Pelzwerk, Knochen zur Leimherstellung, Därme als Seile.

n. Klein, Beate: Der Bauernhof im Zoo Hannover, 1998

bearbeitet: E. Bastian 2004